

menschen geübt. Anmeldungen bei Ulrike Lippmann unter Tel. 0 23 34/ 5 04 49 15, 0163/1 44 04 23.

Sabine Karisch, Vorsitzende des Trägervereins Gartenhallenbad, zum Energiesparen

schied ein zweites Argument nach: „Wir haben an mehreren Tagen Babyschwimmen und Seepferdchenkurse. Die

und wir machen die Rierenspülung, bei der am meisten Energie gezogen wird, jetzt immer nachts. Dafür haben

man mehr ungeduscht ins Becken. Das ist ein Aspekt, den man so selten bedenkt.“ Und sonst? Auch, dass der-

euch doch zusammen. Bei sechs Leuten machen wir einen Kurs daraus“, schlägt sie vor.

Drei Premieren im 200 Jahre alten Haus Nachrodt

Benefizkonzert vom „Freundeskreis Kulturgüter Haus Nachrodt“ / Weltweit einzigartiger Flügel

Nachrodt-Wiblingwerde – Im vollbesetzten Festsaal im Haus Nachrodt veranstaltete der kürzlich gegründete Förderverein „Freundeskreis Kulturgüter Haus Nachrodt“ ein Benefizkonzert mit einem hochkarätigem Musikprogramm sowie geselligem Teil in den Salons und im Rondell des Parks.

Gesammelt wurde für das Jugendsinfonieorchester des Märkischen Kreises, das sich durch drei junge Geigerinnen mit zwei kurzen Stücken vorstellte.

In seiner Begrüßung ging Christian von Löbbbecke-Campe auf drei Premieren ein: Ein Benefizkonzert hatte es in dem mehr als 200 Jahre alten denkmalgeschützten Herrenhaus noch nie gegeben, der Blüthner-Flügel des Hauses wurde zum ersten Mal nach seiner Restaurierung wieder

gespielt und die Veranstaltung war die erste des neu gegründeten Fördervereins.

Die stellvertretende Vorsitzende Kirsten Heusgen, die den Vorsitzenden Hans-Ulrich Holtkemper vertrat, begrüßte die vielen Gäste, darunter auch Vertreter der heimischen Politik und Wirtschaft. Sie stellte den Verein vor und machte auf die Atmosphäre des denkmalgeschützten Ensembles rund um das Haus Nachrodt aufmerksam. Sie dankte den Förderern, die mit ihrer Spende das Konzert möglich gemacht hatten.

Landrat Marco Voge und Bürgermeisterin Birgit Tupat freuten sich, zum ersten Mal überhaupt im Festsaal von Haus Nachrodt sein zu können. Voge bedankte sich auch im Namen des erkrankten Orchesterleiters Thomas Grote für die Initiative, nach der



Viele Gäste, darunter auch Vertreter der heimischen Politik und Wirtschaft, waren in den Festsaal im Haus Nachrodt gekommen.

FOTO: VON LÖBBECKE

pandemiebedingten zweijährigen Durststrecke ohne Auftritte und Übungsproben der Kultur wieder Raum, der musizierenden Jugend Aufmerksamkeit und den interessierten Menschen Gelegenheit zu Genuss und Zusammentreffen zu geben.

Der Restaurator des historischen Blüthner-Flügels von

1862, der Klavierbauer André Maiwald aus Kamen, erklärte den Gästen äußerst amüsant die Historie dieses Instrumentes und die Schritte der Restaurierung. Nach Meinung des Fachmanns handelt es sich bei diesem Blüthner-Flügel im Haus Nachrodt aus dem Jahre 1862 mit der Seriennummer 558 um den ältes-

ten, beispielbaren der Welt. Mit der Pianistin Sigrig Althoff aus Dortmund, die mit ihren Töchtern Laura Violetta Lex (Mezzosopran) und Alexandra Althoff (Cello) ein umfangreiches Programm in wechselnder Besetzung und in hoher musikalischer Fertigkeit spielte, hatte der Verein einen absoluten Glücks-

griff getätigt. Sowohl als Solistin als auch Begleiterin ließ Sigrig Althoff mit großer Intensität und Souveränität das historische Instrument erklingen.

Die sich aktuell auf den Bundesentscheid „Jugend musiziert 2022“ vorbereitende, erst 19-jährige Cellistin Alexandra Althoff verzauberte mit und ohne Klavierbegleitung bei Bach, Beethoven und Tschaikowski mit virtuoser Spielkunst das Publikum, während ihre Schwester Laura Violetta Lex romantische Liebeslieder von Durante, Brahms und Schubert stimmungsvoll darbot.

Das Volkslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, der persönlich im Haus Nachrodt gewirkt hatte, wurde gemeinsam mit dem Publikum gesungen.